

---

## SHH by Velo-Touring: Tagestour 11

### Von Eckernförde zum Bistensee und zurück nach Eckernförde (36 km)

**Start und Ziel:** Hafenpromenade in Eckernförde.

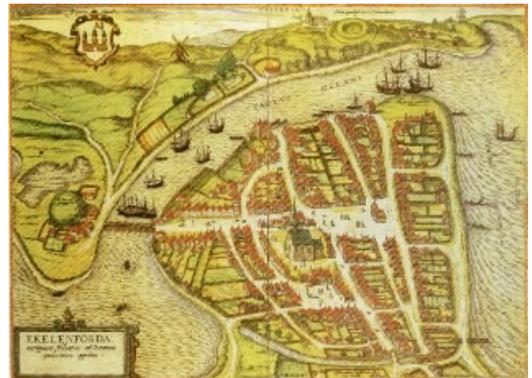
**Strecke:** 36 km lang, etwas hügelig, überwiegend asphaltiert, aber auch Abschnitte auf Schotter- und Betonspurplattenwegen.

**Downloads:** → [kml-Datei](#) für Google Earth, → [gpx-Datei](#) für GPS-Geräte/Kartenprogramme, → [ovl-Datei](#) für die TOP 50, → [pdf-Datei](#) für die TOP 200.

---

Die Tagestour 11, die Sie als geführte Tour auch bei unserem Partner **R3** buchen können, beginnt und endet an der Hafenpromenade in **Eckernförde**, an die sich in südlicher Richtung die Altstadt anschließt, so daß Ortsfremde unschwer vor oder nach der Tour einen kleinen Bummel durch eben diese machen können.

**Eckernförde**, 3 m ü.N.N., 22.600 Einw., bietet im Unterschied zu den allermeisten Ostseebädern nicht nur feinen Sandstrand und die übliche touristische Infrastruktur, sondern ist auch eine richtige (ehemalige Kreis-) Stadt. Während es in den anderen Badeorten bei weniger günstiger Witterung schnell langweilig werden kann, da sie sich aus unbedeutenden Bauern- oder Fischerdörfern entwickelten, kann man sich in Eckernförde durchaus sinnvoll die Zeit vertreiben (*Abbildung: Stadtansicht von ca. 1620, Urheber: Georg Braun/Frans Hogenberg, Quelle: [Wikipedia](#)*).



Z.B. mit einem Besuch des Museums, welches sich u.a. der 'weißen Industrie', dem Tourismus, widmet und die mehr als 180 Jahre alte Geschichte des Badeortes erläutert – Rathausmarkt 8, geöffnet Mai-Okt. di-sa 10-12.30 & 14.30-17 h, so 11-17 h, Eintritt 3 €. Ein Raum des Hauses beherbergt Produkte der hier einst ansässigen Fayence-Manufaktur (weiß glasierte, bemalte Töpferwaren) der Kaufmannsfamilie Otte. Die Familie bescherte der Stadt im 18. Jh. einen beachtlichen Aufschwung – von den 36 im Jahre 1758 in Eckernförde beheimateten Kaufmannsschiffen gehörten den Ottes immerhin 17. Da die Nachfahren nicht mehr so tüchtig waren, endete die ruhmreiche Phase allerdings kurze Zeit später schon wieder.

Dabei hätte sich eigentlich alsbald ein neuer Geschäftszweig aufgedrängt; denn eine Inschrift in der Stadt besagt: „In Eckernför dor hebbt se't rut, ut Sülver Gold to moken.“ Dies bezieht sich nicht auf den ersehnten Durchbruch in der Alchimie,

sondern darauf, daß im 19. Jh. in Eckernförde im großen Stil die silbernen Sprotten (eine Heringsart) geräuchert und dabei gülden wurden. Sinnigerweise bescherte das der Stadt zwar zahlreiche rauchende Schloten und den Fischern wenigstens einen bescheidenen Wohlstand – wie bescheiden kann man in der Altstadt anhand der kleinen Häuser unschwer erkennen –, aber den Ruhm sahten andere ab. Und

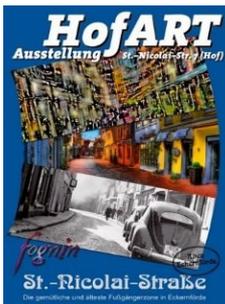


warum? Bis 1871 war Eckernförde noch nicht an das Eisenbahnnetz angeschlossen, weshalb die geräucherten Sprotten mit Pferdewagen mühsam nach Kiel



transportiert und erst von dort per Zug in alle Gegenden Deutschlands verschickt wurden. Und schwuppdwupp wurden aus eigentlich Eckernförder nun Kieler Sprotten. Sorry, aber soviel Kaufmannssinn hätte ich den Kielern gar nicht zugebraut. Oder andersherum, da werden sich die früheren Ottes (s.o.) doch wohl im Grabe umgedreht haben!

Von den einst so zahlreichen Räuchereien blieb übrigens keine einzige erhalten, weshalb Sie bei einem Spaziergang durch die Stadt Ihre Aufmerksamkeit vielleicht lieber der Kunst widmen sollten. Neben diversen Bildhauerarbeiten an der neuen Promenade von Borby (Nordseite der Hafenucht) sowie an der (östlichen) Strandpromenade, bietet sich z.B. für Interessierte direkt am Strand nahe der Stadthalle die Galerie Nemo für einen Besuch an, die in einem ehemaligen Bootshaus in wechselnden Ausstellungen zeitgenössische Werke präsentiert – [www.gonemo.com](http://www.gonemo.com).



Wenn Sie an einem ersten Sonntag im Monat in der Stadt weilen, schauen Sie vielleicht lieber bei der Frühstücksbühne von Marianne Tralau – [www.m-tralau.de](http://www.m-tralau.de) – in der Sankt-Nicolai-Straße 7 vorbei. Unter der gleichen Anschrift finden Sie auch HofART Eckernförde, eine Galerie unter freiem Himmel von Markus Feuerstack – [www.facebook.com/hofarteck](https://www.facebook.com/hofarteck). Und daß man es mit der Kunst in Eckernförde ernst meint, erkennt man auch daran, daß im Künstlerhaus otte 1 alljährlich zwei 6-Monats-, drei 4-Monats und vier 3-Monatsstipendiaten unterkommen können – [www.otte1.org](http://www.otte1.org).

Wenn es Ihre Zeit erlaubt, schauen Sie doch auch noch bei meinem Bruder in der Langebrückstraße 22-24 vorbei und bestellen Sie ihm einen schönen Gruß. So es Ihnen gefällt, verwöhnt er Sie gern mit einem seiner erlesenen Weine. Falls Sie zu den Rauchern zählen, versorgt er Sie auch gern mit exquisiten Tabakwaren. Und wenn Sie auf der Suche nach einem zeitgemäßen Fahrrad sind, kann er auch weiterhelfen; denn dort ist R3 beheimatet.





**Eckernförde Touristik und Marketing GmbH**, Am Exer 1, 24340 Eckernförde, Fon 04351 / 71790, Fax 04351 / 6282, E-Mail [info@ostseebad-eckernfoerde.de](mailto:info@ostseebad-eckernfoerde.de), Internet [www.ostseebad-eckernfoerde.de](http://www.ostseebad-eckernfoerde.de).



**Kaffeehaus & Konditorei Heldt:** Wir bieten Ihnen gepflegte Kaffeehaus-Atmosphäre in gemütlichen Räumen mit nostalgischem Ambiente. Lassen Sie sich verzaubern und genießen Sie meisterhafte, handgefertigte Kreationen aus eigener Konditorei und Confiserie. Die Spezialität unseres Hauses: Königsberger Marzipan.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Katharina & Armin Heldt  
**Café Heldt**, St.-Nicolai-Straße 1, 24340 Eckernförde, Fon 04351 / 2731, Fax 04351 / 5107, Internet [www.cafeheldt.de](http://www.cafeheldt.de).

**Restaurant Antalya:** Gönnen Sie sich das Flair der türkischen Riviera, genießen Sie typisch türkische Küche in unserem familiengeführten Restaurant. Vor allem für Gesellschaften und kleine Gruppen empfehlen wir den separaten "Shark" (gesprochen Scharck: Ecke), ein Raum, wie er als Speisezimmer zu Zeiten der Sultane bei den Herrschaften üblich war.

**Restaurant Antalya**, Frau-Clara-Straße 7, 24340 Eckernförde, Fon 04351 / 2001, Internet [www.antalya-restaurant.de](http://www.antalya-restaurant.de).



Vom Eckernförder Hafen führt die Route auf dem Jungfernstieg zum Exer, wo Sie rechts in die Preußerstraße abzuweichen, um wenige Meter weiter die Reeperbahn zu queren und damit zur Unterführung der Eisenbahn zu gelangen. Keine Sorge, sie müssen nicht absteigen und ihr Rad tragen; denn es sind Rampen vorhanden. Es lohnt sich aber, das Tempo zu drosseln; denn allzu Eilige machen unliebsame Bekanntschaft mit dem robusten Mauerwerk.

Danach queren Sie noch die Bundesstraße B 76, bevor ein längerer Anstieg folgt. Wenn dieser gemeistert ist, halten Sie sich an einem Kreisverkehr rechts und queren bald darauf links abbiegend die Landesstraße L 265, womit Sie den Kfz-Verkehr hinter sich lassen und bald an der der Einfahrt zum **Gut Windeby** vorbeikommen.



Bald geht es links und damit auf dem Schotter einer Allee noch eine Weile ganz sanft hügelan, bevor Sie die Bundesstraße B 203 erreichen und auf dem etwas schmalen Radweg rund 200 m weit fahren, um rechts in die Lange Linie abzubiegen (die Straße heißt wirklich so, kein Scherz). Die Straße führt schnurstracks nach **Friedenthal**, wo Sie sich links halten und nun beständig auf einspurigen Asphaltwegen über **Ravenshorst**

und **Langhorst** bis zur Kreisstraße K 51 pedalisieren. Deren Geh- und Radweg folgt die Route links nach **Groß Wittensee**, so daß Sie alsbald die Ortsumfahrung der Bundesstraße B 203 queren und kurz darauf rechts in die Mühlenstraße abzweigen, um durch den Ort zu fahren.

Entsprechend kommen Sie an der Windmühle Auguste vorbei und biegen kurz darauf rechts in die Dorfstraße ein. Hier und da können Sie einen Blick auf den **Wittensee** werfen, der ein Erbe der Eiszeit, fast 10 km<sup>2</sup> groß und bis zu 20,5 m tief ist. Ohne Orientierungsprobleme geht es nach **Klein Wittensee**, wo Sie am Ortsende erneut die Bundesstraße B 203 queren und nach **Bistensee** radeln. Dabei kommen Sie übrigens an der Bahn vorbei, die der Verein [Schietschmieter](#) für seine Rennen mit Modellautos im Maßstab 1:8 nutzt. Der Bistensee selbst ist quasi der kleine Bruder des Wittensees, 1,5 km<sup>2</sup> groß und bis zu 14,7 m tief; zum Baden reicht das allemal, also?



Hernach ist wieder lauschiges Radeln auf einspurigen Fahrwegen durch die sanftwellige Landschaft angesagt. In **Damendorf** gesellen sich vielleicht ein paar wenige Autos hinzu, bevor Sie mittels der Landesstraße L 265 wenige Meter links/rechts versetzen, um den Kfz-Verkehr gleich wieder abzuschütteln. An einer bald erreichten T-Kreuzung halten Sie sich rechts und fahren über **Oberhütten** zurück zur Landesstraße, auf deren gut asphaltierten Radweg nun etwa 1,5 km zurückzulegen sind, bevor die Route links abknickt und hinein nach **Osterby** führt.

Im Ort geht es etwas abwärts, was konsequenterweise einen kleinen Anstieg zur Folge hat, bevor die Route bald nach dem Dorf links abknickt. Nun rollen die Räder auf schmalen Betonplatten abwärts, bis sich nach einer Linkskurve ein naturbelassener Feldweg anschließt. Je nach Jahreszeit und Witterung kann der Weg recht sandig sein, weshalb Sie auf kurzen Abschnitten vielleicht sogar schieben müssen. Hernach schließen sich wieder schmale Betonplatten an, auf denen Sie nach **Kochendorf-Siedlung** pedalieren, wo nach einem kleinen Links-/Rechtsversatz die Kreisstraße K 57 gerade gequert wird, um weiter einem Betonplattenspurweg zu folgen.



Sodann ist es nicht mehr weit, bis die Route links abknickt und einem zunächst schmalen, später breiteren Wanderweg folgt, der auf der Trasse der ehemaligen Kreisbahn verläuft, die hier von 1904 bis 1954 verkehrte. So kommen Sie zum **Windebyer Noor**, das einst das Ende der Eckernförder Bucht bildete, später aber durch Verlandung abgehängt wurde, und können noch einmal sehr beschaulich radeln. Nach der Unterquerung der B 76 geht es rechts, so zur Noorstraße und mittels dieser links zurück zum Ausgangspunkt der Tagestour auf der Eckernförder Hafenpromenade.



Allzeit gute Fahrt!

**Ihr Hinnerk R. Ginsther**